

AUSSENRAUM



1 Beton, Holz, Kies und Bambus bestimmen den Charakter des Stadtgartens.

2 Das ehemalige Mehrparteienhaus wurde vom Architekturbüro Bau & Form in ein Einfamilienhaus umgebaut und über eine Aussentreppe aus Beton mit dem Garten verbunden. (www.bau-form.ch)



Hand in Hand

Jedes Schwimmbecken ist einzigartig. Doch mit einer über 60-jährigen Firmengeschichte verfügt Vivell über einen Erfahrungsschatz, der sich auch bei der Ausführung dieses Projekts bezahlt machte.

Ein Garten, der viel Platz für Familie und Freunde, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bietet, stand ebenso auf der Wunschliste der Bauherrschaft wie ein Schwimmbecken. Und das, obwohl die Aussenfläche um das Stadthaus nicht gerade als gross bezeichnet werden kann. Doch dank der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der Bauherrschaft, dem Architekten Hansjörg Hagmann vom Oltner Büro Bau & Form sowie den Spezialisten von Vivell Schwimmbadtechnik gelang eine harmonische Aussenraumgestaltung, die alle Anforderungen mehr als erfüllt.

Mit einem Materialmix aus Beton, Holz und Kies ist der Garten nicht nur äusserst pflegeleicht, sondern er verbindet sich darüber hinaus auch farblich mit der umgebauten Doppelhaushälfte. Eine Stampfbetonwand und Holzlichtwände grenzen das Grundstück zum Nachbargarten hin ab und sorgen für den gewünschten Sichtschutz, während eine Hecke aus Bambus den Garten zur Strasse abschirmt. Mit Gartenmöbeln wurden kleine Inseln von unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten geschaffen – vom Essplatz bis zur Loungeecke. Die vielen Textilien und die warme Ausstrahlung des Holzes kontrastieren die raue Optik des Betons.

Fotos: Hansjörg Hagmann, dipl. Architekt FH, Architekturbüro Bau & Form, Olten

Herzstück des neu gestalteten Gartens ist das 6,75 Meter lange, 3,80 Meter breite und 1,60 Meter tiefe Schwimmbecken, das sich sowohl zum Entspannen als auch – dank der integrierten Gegenstromanlage – für ein anspruchsvolles Training anbietet. In das Betonbecken ist eine Abdeckung integriert, die in der Nacht, an kühleren Tagen oder auch bei Abwesenheit einen Wärmeverlust von bis zu 80 Prozent verhindert. Mit dem eingesetzten Skimmersystem wird der Wasserspiegel knapp unter dem Beckenrand gehalten sowie die Wasseroberfläche über das System abgesaugt und gereinigt. Die externe Technik befindet sich im Keller. Die vollautomatisch arbeitende Ospa-Wasseraufbereitungsanlage mit «BlueClear»-Desinfektionstechnik sorgt für frisches Schwimmbadwasser. Gesteuert werden Pumpe und Filter mit «CompactControl», die ausserdem mit einer Messstation zum Messen und Regeln der Wasserwerte ausgestattet ist. Das Gerät verfügt über einen Color-Touchscreen-Computer mit direkter Ansteuerung der Ospa-«BlueClear»-Desinfektion und ermöglicht eine energieeffiziente Betriebsweise des Schwimmbeckens. Die grafische Oberfläche erleichtert die Bedienung. Über eine integrierte Modbus-RTU-Schnittstelle ist die Steuerung ausserdem in die bestehende Gebäudeleittechnik integrierbar.

Die eingesetzte Technologie zur Reinigung des Wassers setzt auf natürliches Kochsalz und hochwirksame Aktivkohle, sodass möglichst wenig Desinfektionsmittel verwendet werden muss. Das patentierte Verfahren ermöglicht die Elektrolyse von Kochsalz in reine atomare Bestandteile von Chlor, Sauerstoff und Ozon. Durch die hohe Sauerstoffsättigung erhält das Wasser quellfrische

Eigenschaften. Äusserst angenehm ist auch die Tatsache, dass es nicht nach Chlor riecht, und auch rote Augen oder eine irritierte Haut sind kein Thema mehr. Ein Schwimmbad also, bei dem an die Gesundheit der Schwimmenden ebenso gedacht worden ist wie an die Umwelt – und an die gekonnte Integration in den Garten. mtg/bl

Vivell AG Schwimmbadtechnik

Lischmatt 17, 4616 Kappel
T 062 209 68 68, www.vivell.ch

Filialen in: 8633 Wolfhausen, 6594 Contone und 1093 La Conversion sur Lutry

3 Das Schwimmbecken aus Beton fügt sich harmonisch in das Holzdeck ein.

4 Die Bauherrschaft legt viel Wert auf Privatsphäre. Eine Wand aus Stampfbeton und Holzlichtwände schirmen das Grundstück gegen den Nachbargarten ab.

5 Obwohl der Garten nicht besonders gross ist, konnten Orte für den persönlichen Rückzug geschaffen werden.

